



25 Jahre

Musikgesellschaft „Bryscheralp“

Mund

1929-1954



Gründung und Entwicklung der Musikgesellschaft

1929 „Bryscheralp“ Mund 1954

Eine Fest- und Jubiläumswelle hat unsere Berggemeinde Mund dieses Jahr erfaßt.

Am 3. Maisonntag feierte die Darlehenskasse das fünfundzwanzigjährige Bestehen.

Am Auffahrtstage konnte unser beliebte und seeleneifrige Hochw. Herr Pfarrer Leo Gerold auf sein 25-jähriges, fruchtbares Priesterwirken zurückblicken. — In schlichter und einfacher Weise wurde diese Feier von den Ortsvereinen umrahmt.

Am Sonntag, den 30. Mai hatte Mund die Ehre, das Bezirksmusikfest durchzuführen und sämtliche Musikgesellschaften des Bezirkes Brig und die Musikgesellschaft «Concordia» Mörel, mit der Gastmusik Ferden und viel Volk, willkommen zu heißen.

Der erste Sonntag Juli legte unserm Fest- und Jubiläumsjahr eine besonders schöne Krone auf. Mund hatte das hohe Glück, nach 40 Jahren einen Primiztag zu erleben. — Hochw. Herr Josef P f a f f e n legte Gott dem Herrn sein Erstlingsopfer dar. Möge über dem H. H. Primizianten und über der Gemeinde der Machtschutz walten, jetzt und für alle Zukunft.

Geschichte der Musikgesellschaft „Bryscheralp“

1954 bildet ein Grenzstein in der Geschichte unserer lieben Musikgesellschaft. Auf 25 Jahre kann sie zurückblicken.

In der damaligen Krisenzeit, wo überall auf allen Bauplätzen Arbeitsmangel herrschte, wagten die Jungen von Mund den wichtigen Schritt, die Gründung unserer Musikgesellschaft. Nach vorgängiger Beratung, wo uns der damalige Herr Musikprofessor August Zahner sel. in Brig, mit fachmännischen und väterlichem Rat zur Seite stand, schritten wir zur Gründungsversammlung. — Zahlreich war der erste «Aufmarsch» zur Ver-

sammlung und nicht minder groß war die Begeisterung der «Jungen» eine Musikgesellschaft ins Leben zu rufen.

Die erste Leitung des Vereins als Komitee-Mitglieder übernahmen:

Jeitziner Oswald, Präsident
Fercher Ludwig, Aktuar
Stupf Oswald, Kassier
Pfammatter Josef, Beisitzer
Imstepf Felix, Beisitzer

Als erster Dirigent konnte der Vize-Dirigent der tüchtigen Musikgesellschaft Außerberg, Otto Schmid, gewonnen werden.

Unter dieser kundigen Leitung wurden im Winter 1929/30 die ersten Versuche unternommen, in das Reich der Töne einzudringen. Die Musikinstrumentenfabrik Hirsbrunner, Sumiswald, stellte uns hiezu die Uebungsinstrumente zur Verfügung und von derselben Firma wurden auch die neuen Instrumente gekauft.

Mit dem Ankauf der Instrumente machten sich auch die ersten Sorgen, um die Vereinsschulden bemerkbar. Um nötiges Kleingeld zu verschaffen unternahmen die Musikanten Holzlüst- und Transporte, sowie noch andere Arbeiten. Mit Hilfe von Seiten der Gemeinde, vertreten durch den damaligen musikfreundlichen Gemeinderat, des Hochw. Herrn Pfarrers und andern Gönnern, konnten die «Geldsorgenfalten» wieder geglättet werden. Am Fronleichnamstag sowie am Vorabend desselben, im Jahre 1930, konnte die junge Musikgesellschaft erstmals öffentlich auftreten.

Mit einigen leichten Märschen und Liedern konnten wir zur Verschönerung des Herrgottstages beitragen und erweckten auch sichtliche Begeisterung von Seiten der Bevölkerung.

Fahnenweihe.

Mit dem Ankauf des Banners im Jahre 1931 wurde dem Verein gleichsam die Krone aufgesetzt. Die kirchliche Einweihung fand am Auffahrtstage desselben Jahres statt. Ferdinand Pfammatter, Handelsmann und Katharina Amherd, Lehrerin, übernahmen in zuvorkommender Weise die Patenschaft. Sie blieben zeitlebens große Wohltäter unserer Musikgesellschaft.

Zum Fähnrich wurde Ernst Jossen, Gemeinderat, erkoren. Bei einem gemütlichen Anlaß wurde auch für ihn der Knittelvers geprägt:

Der Durscht isch niee verloru geit,
solang der Ernest der Fahno dreit.

Nach der kirchlichen Einsegnung des Vereinsbanners, an der der H. H. Pfarrer Seematter eine kurze, aber ergreifende Ansprache hielt, wurde dieses Ereignis im Rahmen eines schönen Volksfestes gefeiert, an welchem der H. H. Pfarrer, die Gemeindebehörde, die Eltern der Musikanten und viel musikliebendes Volk daran teilnahmen.

Im Jahre 1933 besuchten wir erstmals das Oberwalliser Musikfest in Zermatt. Mit der Ouverture aus der Oper «Norma» v. Bellini, traten wir klopfenden Herzens vor ein so großes Publikum. Wir ernteten großen Beifall. Ob dies der musikalischen Leistung galt, oder der «Benjamin-Musik», ist heute schwer mehr zu beurteilen.

Im weitem machte die Musikgesellschaft noch an den Oberwalliser Musikfesten in Visp, Mörel, Naters, Steg, Stalden und noch andern mehr mit. — Während den Kriegsjahren 1939/45 hatte unsere Musik einen ziemlich schweren Existenzkampf. Der Verein zählte maximum 20 Mitglieder, welche größtenteils im Dienste des Vaterlandes standen. Wir hatten Mühe Uebungen abhalten zu können und einige Male im Jahr für «Freud und Leid, zum Spiel bereit» zu sein.

Die Kriegswochen sind nun vorbei. Junge initiative Kräfte als Aktiv- und Komiteemitglieder haben den Verein aus dem «Dornröschenschlaf» aufgeweckt. Die Musikgesellschaft steht heute punkto Mitgliederzahl, Einigkeit und musikalischer Leistung wie noch nie seit ihrem Bestehen da.

Erstmals wurde unser Verein dieses Jahr mit der Durchführung des Bezirksmusikfestes vertraut. Dank dem tüchtigen Organisationskomitee, der Weitsicht und Einigkeit der Aktivmitglieder war dieses Fest voll und ganz gelungen.

«Einigkeit macht stark !»

In Dankbarkeit wollen wir jener gedenken, die seit dem Gründungsjahr als Aktivmitglieder, allen Stürmen getrotzt haben.

Die Jubilare sind:

Imstepf Emanuel
Pfammatter Felix
Pfammatter Johann, des Ferdinand
Pfaffen Stephan
Zenklusen Meinrad
Fercher Ludwig

Mögen sie noch weitere Jahre dem Verein ihre Treue bewahren.

Schlusswort.

Am Ende unseres Berichtes fühlen wir uns verpflichtet, den geistlichen und weltlichen Behörden, unseren Ehren- und Passivmitgliedern recht herzlich zu danken und der ganzen musikalischen Bevölkerung von Mund, für die moralische Unterstützung, die sie uns während den ersten 25 Jahren unseres Bestehens als Musikgesellschaft «Bryscheralp» entgegengebracht hat.

Ehrend und dankbar wollen wir auch der Toten gedenken, des Aktivmitgliedes Studer Medard, der Fahnenpatin Katharina Amherd und des Fahnenpaten Ferdinand Pfammatter, sowie dessen Sohn Josef, als Aktiv- und Ehrenmitglied.

Möge der jetzige Geist, die jetzige Einigkeit unsern Verein begleiten bis zum 50-jährigen Jubiläum.

